

Eine Oberstufe

für die  **MINNA SPECHT**
Gemeinschaftsschule





Alexandros: „Ich mag die Arbeit an der Gemeinschaftsschule, mir ist es wichtig selbstständig voran zu kommen. Das will ich bis zum Abi weitermachen.“

Eine Oberstufe für die Minna-Specht-Gemeinschaftsschule

... wozu brauchen wir die denn? Wir haben doch schon...

Die GMS-Schülerschaft braucht nicht irgendwelche Übergänge, sondern eine passgenaue Fortführung der bestehenden Lehr- und Lernkultur. Gemeinschaftsschulen dürfen nicht auf den Übergang auf ein allgemeinbildendes Gymnasium oder ein berufliches Gymnasium ausgerichtet werden. Sonst kommt es zu einem „Backwash-Effekt“, der dazu führt, dass vor lauter Bemühen um die Anschlusschulart die Prinzipien der Gemeinschaftsschule aufgegeben werden.



Frau Ainalidou: „Der Übergang auf ein allgemeinbildendes Gymnasium oder ein berufliches Gymnasium genügt mir nicht. Ich will die Lernkultur und den Geist der Gemeinschaftsschule auch in der Oberstufe für mein Kind.“

Warum an der MSG?

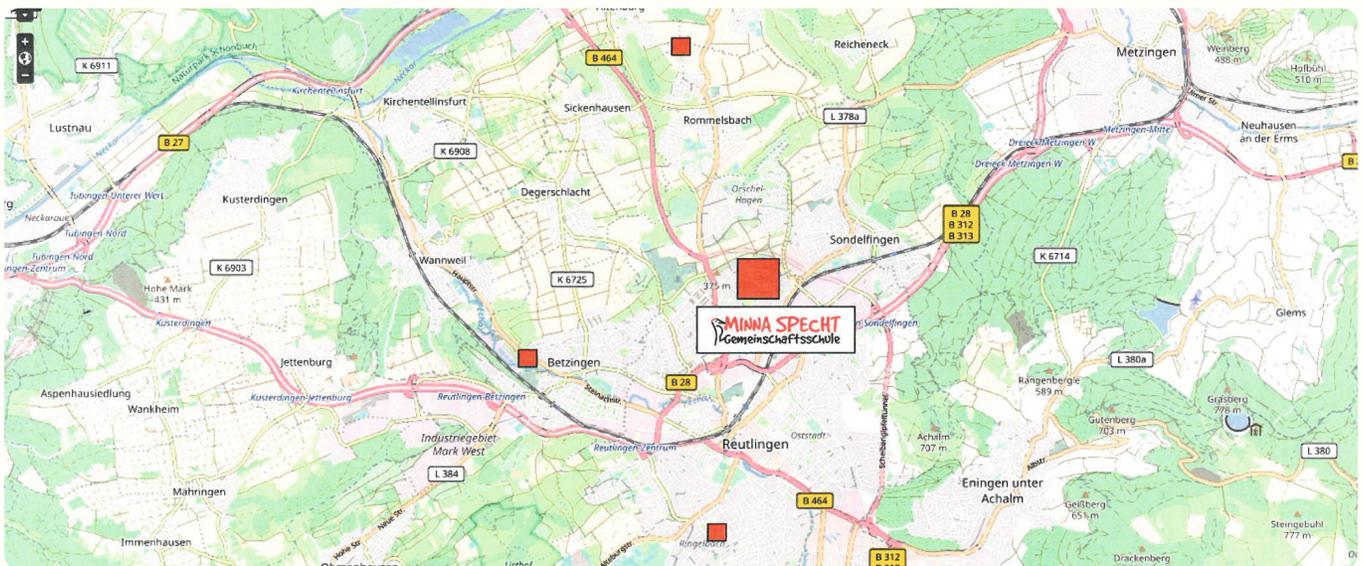


Die Oberstufe muss für die Reutlinger Schüler in zumutbarer Entfernung liegen. Die MSG liegt von den drei anderen Gemeinschaftsschulen zwischen 3,5 und 4,1 km entfernt.

Der Standort Storlach bringt auch für den Ortsteil Mittelstadt wieder eine Reutlinger Schule ins Spiel, dort wandern die Schüler inzwischen klassisch nach Metzingen an die Realschule und das Gymnasium ab.

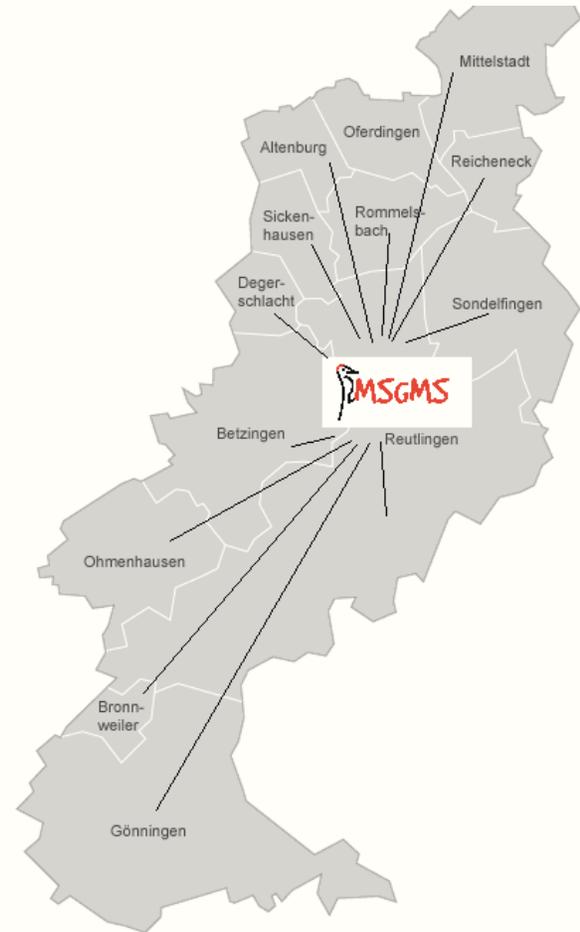
Christianna: „Wir liegen am zentralsten in Reutlingen, hierher können alle mit dem Rad“

Die Minna-Specht Gemeinschaftsschule liegt inmitten der Reutlinger Gemeinschaftsschulen



Mit Bus und Rad perfekt erreichbar!

Die Wege mit dem Stadtbus und dem Rad zur Minna-Specht-Gemeinschaftsschule sind für alle Reutlinger Gemeinschaftsschüler kurz. Der Standort der Oberstufe unserer Gemeinschaftsschulen muss faire Bedingungen für alle Reutlinger Gemeinschaftsschüler schaffen und keine Stadtbezirke benachteiligen.



Nick: „Alle Schüler der Reutlinger Gemeinschaftsschulen sollen schnell zu ihrer Oberstufe gelangen“

Oberstufe im Gebäudebestand!

Die MSG ist aus der Fusion zweier Schulen entstanden. Manche Fachräume sind doppelt vorhanden: Mehrere Werk- und Vorbereitungsräume, ein naturwissenschaftlicher Raum, eine Lehrküche, ein Verwaltungsgebäude.

Bei sparsamer Auslegung des Raumprogrammes des Landes sind in der Sekundarstufe I der Schule derzeit 1066 m² frei, eine dreizügige Oberstufe bräuchte 1148 m².



Frau Schmid: „Wir haben bei unserem Schulleiter nach Raumreserven gefragt: Die Minna-Specht-Gemeinschaftsschule hat große Raumreserven. Wir könnten hier ganz ohne Neubau sofort beginnen“

Zudem können Fachräume von Oberstufe und Sekundarstufe I gemeinsam genutzt werden, der Flächenbedarf der Oberstufe verringert sich dadurch noch.

Im Falle einer Rezession wäre die Oberstufe an der Minna-Specht Gemeinschaftsschule ohne Baumaßnahmen abzubilden.

Gibt man den Schularten mehr Raum, etwa nach einem mittleren Wert nach dem Raumprogramm des Landes, wären an der Sekundarstufe 812 m² übrig, der Oberstufe stünden 1301m² zu.

Unabhängig von der Sekundarstufe II wird es für die Sekundarstufe I Umbaumaßnahmen an der Schule geben müssen, weil Räume zusammengeführt werden müssen, etwa die Lehrerzimmer und die Ganztagesbetreuung.

Für einen schnellen Start der Oberstufe stehen an der Minna-Specht-Gemeinschaftsschule alle Räumlichkeiten zur Verfügung, die Oberstufe könnte schon morgen hier starten.

Perfekter Campus: Die Anlagen und Räume für alle Fächer sind bereits gebaut!

Perfekte Sportanlagen:

Ein Stadion, 2 Sporthallen, Fahrradkeller, Wassersportschwerpunkt. Das vorhandene gymnasiale Sportprofil ab Klasse 8 ist bestens versorgt.

Ausgezeichnete Fachräumsituation:

2 Kunsträume, 2 Musiksäle, 2 Küchen, 4 Fachräume für Chemie, Biologie und Physik, 4 Werkräume. Hier kann die Oberstufe arbeiten!

Ein grüner Campus:

2 aktive Schulgärten, ein Biotop, ein grünes Klassenzimmer, Spiel- und Sportplätze und Bewegungsmöglichkeiten.



„Wir haben eine Schule zum Wohlfühlen!“

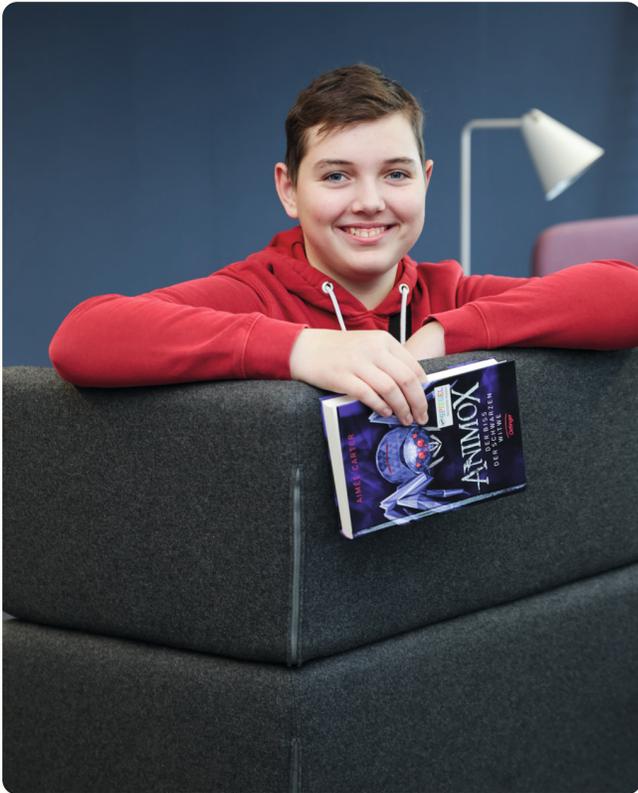
Start ohne Containerdorf!



„An manchen Schulen stehen ja Container. Das ist nicht so toll. Wir könnten auch ohne Container in die Oberstufe starten“.

Wenn die bestehenden Gebäude der Sekundarstufe I einmal saniert werden, mögen Container notwendig werden. Allein für die Einrichtung der Oberstufe sollte kein Containerdorf entstehen. Dies ist nicht nur ein Kostenfaktor, sondern auch für den Unterrichtsalltag nicht erstrebenswert. Aus der Fusion der Hermann-Hesse-Realschule und der Gerhart-Hauptmann-Schule sind Raumreserven entstanden, die nun die Oberstufe abbilden können. Langfristig freut sich die Schulgemeinde natürlich, wenn das Raumprogramm großzügig bemessen wird.

Storlach stärken



„Unsere Schule im Storlach wurde bislang benachteiligt. Überall wurde schon gebaut, nur nicht bei uns.“

Während an allen anderen Gemeinschaftsschulstandorten bereits gebaut wurde, hat die Minna-Specht-Gemeinschaftsschule keine Baumaßnahmen erhalten. Das liegt nicht am fehlenden Engagement der Eltern: Wir haben alle Fraktionen zu uns eingeladen, wir waren mit allen Fraktionen in einem guten Dialog, wir haben Gemeinderatsitzungen besucht und immer wieder nachgefragt. Vor der Gemeinderatswahl haben die Gemeinderäte eine erste Rate für einen Baubeginn beschlossen und uns bestärkt. Die großen Summen stehen nicht bereit, bis heute wurde nicht gebaut und nicht geplant. Vielleicht hat das auch Vorteile: Nun kann die Oberstufe gleich in einem Guss mit geplant werden.

Ein neuer Oberstufenstandort bringt zusätzliche Kompetenz nach Reutlingen.

Eine Oberstufe an einem neuen Standort bringt nochmals geballte Kompetenz nach Reutlingen. Für die Versorgung der Oberstufen der Gemeinschaftsschulen mit genügend Gymnasiallehrkräften sorgen die Regierungspräsidien. Hier geht es nicht um die Abordnung von ein paar Unterrichtsstunden, sondern um eine solide Fachlichkeit, um Lehrkräfte, die mit ganzer Kraft die Fachschaften und Sammlungen in einer starken Oberstufe der Gemeinschaftsschule aufbauen. **Die Oberstufe der Gemeinschaftsschule ist kein Annex eines Gymnasiums, sondern eine völlig eigenständige, lebendige Alternative mit Lehrkräften, die unsere Oberstufe mit ganzer Kraft aufbauen.**

Die Minna-Specht-Gemeinschaftsschule hat wie die anderen Gemeinschaftsschulen bereits Gymnasiallehrkräfte. An der MSG haben sich die Lehrkräfte von Beginn an besonders um die gymnasialen Schüler bemüht. Die Schule hat ein starkes neusprachliches Profil und bietet bereits heute Englisch, Französisch und Spanisch an. Das naturwissenschaftliche Profil ist hier mit einem eigenen Fach, dem Freien Forschen besonders gestärkt. Die Gymnasiallehrkräfte haben in den letzten Jahren eine Stärkenförderung aufgebaut mit einem Peer-Tutorensystem und spezifischen Kursen und Inputs. **Eine gute Ausgangslage!**



Versprochen – gehalten!

Bei der Einführung der Gemeinschaftsschule war von Landesseite klar:

- Die Schulart umfasst in ihrer Anlage die Primarstufe, Sekundarstufe I und II
- Die Schulart ermöglicht alle Abschlüsse
- Die Schulart ist ein zusätzliches Angebot neben den bestehenden Schularten

Wir wollen, dass auch unsere Kinder bekommen, was in Städten wie Tübingen möglich ist.

Der Bildungsgang der GMS muss schlüssig sein: Eine GMS gestaltet ihre Lernprozesse anders als die Realschule schon ab Klasse 5 so, dass das gymnasiale Niveau von Beginn ab belegt werden kann. Nur mit einer Sekundarstufe II ist die GMS vollständig.



Märk: „Ich finde es gut, dass ich an der Gemeinschaftsschule alle Abschlüsse erreichen kann. Wer kümmert sich darum, dass wir hier bis zum Abi bleiben können?“

Verlässlichkeit der Politik

- Wer die Gemeinschaftsschule auf den Weg schickt, darf nicht auf halber Strecke den Motor abschalten. Das wäre politische Orientierungslosigkeit.
- Wer bei der Beantragung der Gemeinschaftsschule die Bildungsgerechtigkeit im Kopf hatte, muss jetzt dafür sorgen, dass die Schulart den Bildungsgang bis zum Abitur auch einlösen kann.
- Eltern, Kinder und Lehrer, die unsere Gemeinschaftsschulen aufbauen, haben einen Anspruch auf das, was rechtlich möglich und anderenorts verwirklicht ist.

Die Oberstufe in Reutlingen ist möglich

- Die gesetzlichen Regelungen liegen vor.
- Die zahlenmäßigen Bedingungen erfüllen die Reutlinger Schulen gemeinsam.
- Räumlichkeiten für den Start der Oberstufe sind vorhanden.
- Die Gymnasien und beruflichen Gymnasien sind in ihrer Existenz nicht berührt. Der neue Lernweg an der Gemeinschaftsschule entlastet deren Engpässe und spricht ein neues Schülerklientel an.
- Die Eltern der vier Gemeinschaftsschulen sind sich einig, dass wir die Gemeinschaftsschule dringend brauchen.



Die Oberstufe – Erfolgsbedingung für unsere Reutlinger Gemeinschaftsschulen



Frau Buhmann: „Viele Bekannte geben der Gemeinschaftsschule keine Chance, da die Oberstufe fehlt. Ohne Oberstufe kommt die Schulart nicht richtig an!“

Das Fehlen der Oberstufe hat Folgen für das Anmeldeverhalten der Eltern. Wenn man weiß, dass es in der Gemeinschaftsschule keine Oberstufe gibt, meldet man sein Kind gleich auf dem Gymnasium an.

Die Gemeinschaftsschulen werden in Reutlingen nur erfolgreich sein, wenn sie gesellschaftlich akzeptiert werden. Das ist ohne Oberstufe nicht der Fall. Ohne Oberstufe bedeutet die Gemeinschaftsschule einen Statusverlust für manche Eltern.

Wenn die Mischung der Schüler nicht stimmt, scheitern die Schulen möglicherweise.

„...Die zentrale Trennlinie im Bildungswesen und zwischen den Schulen wird damit vom Abitur definiert. Die Schulen müssen sich nämlich – erst staatlich, und dann bald auch in der Wertschätzung des Publikums – daran messen lassen...“ (Prof. Dr. Heinz-Elmar Tenorth)

Eine Frage der Gerechtigkeit

Reutlingen braucht ein echtes Zwei-Säulen-Modell, G8 und dazu G9 in der Gemeinschaftsschule, wo auch die früheren Bildungsabschlüsse möglich sind. Wenn beide Säulen als gleichwertig angesehen werden können, hat Reutlingen den entscheidenden Schritt geschafft.

Erst das schafft Gerechtigkeit. Das dreigliedrige Schulsystem ist an der enthaltenen Hierarchisierung gescheitert, das wollten die Eltern nicht akzeptieren.

Nur so ist die Fluchtbewegung ins Gymnasium zu bremsen.

Nur so stabilisieren sich Schülerströme und der Schulträger bekommt mehr Planungssicherheit und kann Fehlinvestitionen vermeiden.

Mit der Oberstufe gibt es zwei Wege zum Abitur mit unterschiedlicher Lernkultur.



Wir sind ein starkes Netzwerk für die
Oberstufe



Thomas Dinkel: „Der Förderverein der Minna-Specht-Gemeinschaftsschule sieht die Einführung der Oberstufe in unserer Gemeinschaftsschule als attraktive Aufwertung des Schulstandortes. Den Schülern sollte die Möglichkeit gegeben werden, jeden Abschluss an ihrer Schule abzulegen. So können die individuellen Entwicklungen der Schüler von der Grundschule bis zum Abitur unterstützt werden.

Wir als Förderverein werden diese Herausforderung, soweit es unsere Möglichkeiten zulassen, unterstützen und fördern.“



Impressum

Herausgeber

Elternbeirat der Minna-Specht-Gemeinschaftsschule

Verantwortlich für den Inhalt

Evelyn Schmid

Texte

Eltern, Lehrer und Schüler der MSGMS

Fotos

Moshood Adekunle

Gestaltung

ArtBuero, Tübingen
www.artbuero.com



Minna-Specht-Gemeinschaftsschule
Carl-Diem-Straße 112 · 72760 Reutlingen

Telefon: 07121 - 303 45 62
Telefax: 07121 - 303 45 64
minna-specht-gemeinschaftsschule@reutlingen.de